

253
20. Januar 1944

An die
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Berlin-Steglitz
Grunewaldstr. 35

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat vor einem Jahr für Fräulein Dr. Benna, die als Mitarbeiterin bei Prof. Planitz in Wien für die Herausgabe des Schwabenspiegels tätig ist, ein Forschungsstipendium für ein Jahr bewilligt. Die Arbeiten von Fräulein Benna verdienen volle Anerkennung und müssen unbedingt fortgesetzt werden. Ich stelle daher den Antrag auf Weiterbewilligung des Forschungsstipendiums in der bisherigen Höhe auf ein weiteres Jahr bis 31. März 1945.

/

daß er vom ersten Weltkrieg schwer kriegsversehrt ist. Das linke Bein ist fast gelähmt. Aus diesem Grunde hielt ich es für angemessen, Herrn Waas in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zu unterstützen und damit seine Arbeitsenergie und Arbeitsfreude anzuerkennen. Waas hat sich in der letzten Zeit viel mit der Frage der Kreuzzüge befaßt; wir besitzen über die Kreuzzüge keinerlei moderne Literatur in deutscher Sprache und es wäre eine wissenschaftliche gesicherte Darstellung sehr erwünscht. Ich beantrage daher ein monatliches Stipendium für einen Forschungsauftrag in der Höhe von 150,- RM, vorerst ab 1. Februar 1944 bis Ende März 1945. Einen handgeschriebenen Lebenslauf von Waas lege ich bei.

/